Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 21

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-254623

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schul - Chronik.

## Schweiz.

Solothurn. Die Versammlungen der Bezirkslehrer. Lette Woche war die seit drei Jahren üblich gewordene jährliche Versammlung der Bezirkslehrer des Kantons wieder beisammen. Diese Versammlungen haben sich als sehr fruchtbringend erwiesen. Jedes Jahr wird in ihnen der Stusensgang und die Methode bestimmter Unterrichtszweige besprochen und werden die passendsten Lehrbücher für die Schüler und die geeigneten Handbücher für das Privatstudium der Lehrer durchgesprochen.

Lettes Jahr war der Sprachunterricht behandelt worden; diesmal war Gegenstand der Diskussion der Unterricht in der Naturlehre und in der Naturgeschichte. Es sührt dieser Gegenstand von selbst auf die Frage über die Bersbindung des deutschen Lesebuches mit den Realfächern. Hier zeigte es sich, daß die Bezirksschulen noch nicht überall auf der gleichen Stufe sich besinden. Während an einem Orte die größere Anzahl der Lehrer und eine bessere Borsbereitung der Schüler eine größere Trennung des Lesebuches von den Realien erlauben, und dasselbe sprachlichen Zwecken (das Wort in der weitesten Besbeutung genommen) beinahe ausschließlich dienen dars, machen die Einrichtung und die Lage anderer Bezirksschulen eine größere Concentration des Unterzichts durchaus nothwendig. Die Versammlung sprach sich daher auch einstimmig bahin aus, daß gegenwärtig von einem gleichen Lesebuche für alle Bezirksschulen noch nicht die Rede sein könne, sondern daß dieses Lehrmittel nach den verschiedenen Bedürsnissen der Bezirksschulen gewählt werden müsse.

Die Aufschlüsse, die bei dieser Gelegenheit von den einzelnen Lehrern über ihren Unterrichtsgang und die Methode gegeben wurden, waren geeignet, in den Stand der verschiedenen Schulen einen tiesern Blick zu geben, als dieses ein Inspektorats-Bericht zu geben im Stande ist.

Praktisch hat sich die Einrichtung bewiesen, daß bei den zur Debatte kommenden Unterrichtssächern jedesmal die Prosessoren der Kantonsschule hers beigezogen werden, die mit dem gleichen ober einem verwandten Unterrichtssach betraut sind. Die Bekanntschaft mit den verschiedenen Methoden und deren Diskussion, die größere Kenntniß der literarischen Hülssmittel ist geeignet, den Bezirkslehrern manchen nützlichen Wink zu geben. Außerdem sollen die Bezirksschulen zugleich Vorbereitungsschulen sür die Kantonsschule sein. Nichts ist nun geeigneter, den gehörigen Zusammenhang zwischen den beiden Instituten herzustellen, die Forderungen, welche man an Bezirksschüler, die in die

Kantonsschule übergehen, stellt, zu precisiren, als diese jährlichen Bersammlungen, wo Lehrer der obersten Schulen und der Mittelschulen gegenseitig ihre Ansichten und Erfahrungen austauschen.

Ein Beweis, daß die Bezirkslehrer das Anregende und Fruchtbringende dieser Versammlungen eingesehen haben, liegt wohl darin, daß bei allen bis jett stattgefundenen Versammlungen die Bezirkslehrer vollzählig erschienen sind.

Margan. Aarau. (Corr.) Eine Verordnung über die Ansichaffung zweckmäßiger Schreibmaterialien. Der Tit. Schulrath bes Bezirkes Aarau erließ unterm 20. März an die Tit. Semeinderäthe, Schulpflegen und Gemeindeschullehrer des Bezirks eine Zuschrift, deren wesentslichster Inhalt auch in weitern Kreisen von Interesse sein dürfte.

"Nach wiederholten Wahrnehmungen und Bemerkungen der Herren Inspektoren, beginnt das Schreiben, werden in den Gemeindeschulen unseres Bezirkes theilweise immer noch ganz untaugliche und unzweckmäßige Schreibematerialien gebraucht. Viele Kinder haben keine ganzen Schiefertaseln, sondern nur Bruchstücke derselben, daneben ganz kurze, breite und dicke Griffelstumpen, serner schlechte, harte und spitzige Stahlsedern, welche spritzen oder in das Papier einreißen, rauhes, graues, beschmutztes oder fließblattartiges Papier, welches die Dinte durchläßt, dicke, klebrige oder auch ganz dünne, wässerige und blasse Dinte u. s. w.

"Solche untaugliche und mangelhafte Schreibmaterialien müssen natürlich auf alle schriftlichen Schularbeiten höchst nachtheilig und störend einwirken, ja das eigentliche Schönschreiben ganz unmöglich machen.

"Wir haben daher in Berathung gezogen, wie den gedachten Uebelständen allseitig und nachhaltig abgeholfen werden könne, und haben zu diesem Ende zuvörderst das Sutachten der Lehrerkonferenz hierüber eingeholt.

"Dieselbe hat sich einstimmig dahin ausgesprochen:

- 1) daß es im Interesse des Schulunterrichtes im Allgemeinen und bes Schreibunterrichtes im Besondern sehr wünschenswerth sei, daß sämmt: liche Schulkinder mit guten und gleichmäßigen Schreibmaterialien geshörig versehen seien, und
- 2) daß, wenn die Schreibmaterialien für alle Schulkinder des Bezirks im Großen und Ganzen angeschafft würden, dieselben nicht nur viel besser und gleichmäßiger, sondern auch weit wohlseiler bezogen werden könnsten, als wenn jedes Schulkind Federn, Dinte, Papier, Schreibheste, Schiefertaseln, Griffel, Bleististe u. s. w. im Einzelnen beim Krämer kaufen müßte.